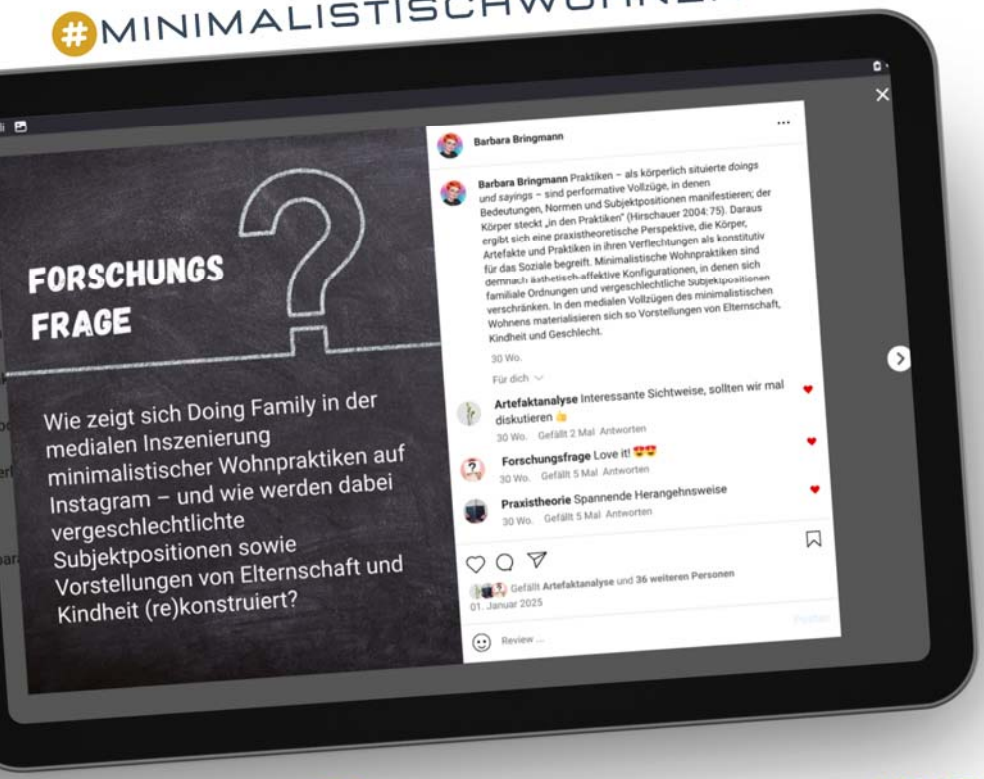
DIGITALE DINGE?

Methodologische Überlegungen zur Analyse vergeschlechtlichter Subjektpositionen im Kontext minimalistischer Wohnpraktiken in Familien

#MINIMALISTISCHWOHNEN



Ziel ist es, die multimodale Einheit von Instagram-Beiträgen nicht fragmentierend, sondern als zusammenhängende digitale, visuelle Artefakte und ästhetisch-kulturelle Praktiken zu analysieren.

Der Datensatz umfasst Instagram-Beiträge unter dem Hashtag #minimalistischwohnen, die einen Bezug zu Familie, Elternschaft oder Kindheit herstellen – durch thematische Setzungen oder visuelle Inszenierungen.

Das Forschungsdesign basiert auf der Grounded-Theory-Methodologie (GTM) sensu Kathy Charmaz (2006). Die GTM wird mit der Artefaktanalyse (Lueger & Froschauer 2018) kombiniert, um die Bedeutungsschichten der Beiträge systematisch und praxeologisch fundiert zu analysieren. Ergänzt wird dieses Vorgehen durch einen netnografischen Zugang (Kozinets 2015), der zur digitalen Feldverankerung beiträgt und es ermöglicht, ästhetisch-diskursive Praktiken auf Instagram im sozialen, medialen und kulturellen Kontext zu verorten.

DIGITAL? VISUELL? ARTEFAKT?

Wie lässt sich die Verbindung von Artefaktanalyse und Grounded Theory Methodologie gestalten, sodass sie der komplexen Verflechtung von Artefakten, ästhetisch-diskursiven Praktiken und vergeschlechtlichten Subjektivierungsprozessen gerecht wird? Welche Strategien eignen sich, um multimodale Daten (visuelle, textuelle, symbolische) theoriekonsistent zu analysieren und im Rahmen vergeschlechtlichter Subjektkonstruktionen zu verorten?

Budde, J.; Bittner, M.; Bossen, A. & Rißler, G. (Hg.) (2018): **Konturen praxistheoretischer Erziehungswissenschaft.** | Charmaz, K. (2024): **Constructing grounded theory.** | Freist, D. (2015): **Diskurse – Körper – Artefakte.** In: Freist, D. (Hg.): Diskurse - Körper - Artefakte. Historische Praxeologie in der Frühneuzeitforschung. (9–30). | Hahn, H. P. (2005): **Dinge des Alltags - Umgang und Bedeutungen. Eine ethnologische Perspektive.** In: König, G. M. (Hg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur. (63–79). | Hirschauer, S. (2004): **Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns.** In Hörning, K. & Reuter, J. (Hg.): Doing Culture (73–91). | Kaufmann, J. (1995): **Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag.** | Kozinets, R. V. (2015): **Netnography.** In Ang, P. H. & Mansell, R. (Hg.): The International Encyclopedia of Digital Communication and Society (1–8). | Krejs, B. (2023): **Instagram-Wohnen. Architektur als Bild und die Suche nach gegenhegemonialen Wohnbildwelten.** | Lueger, M. & Froschauer, U. (2018): **Artefaktanalyse.** | Miller, D. (2019): **Der Trost der Dinge. Fünfzehn Porträts aus dem London von heute.** | Wrana, D. (2015): **Zur Methodik einer Analyse diskursiver Praktiken.** In: Schäfer, F.; Daniel, A. & Hillebrandt, F. (Hg.): Methoden einer Soziologie der Praxis. (121–144).

20. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 25. und 26. Juli 2025

UNIVERSITÄT BIELEFELD | Hans Böckler Stiftung

Barbara Marie-Christin Bringmann
M.A. Erziehungswissenschaft

b.bringmann@uni-bielefeld.de

Follow me #wisskomm